

# Wirkungen von Singen auf demenzkranke Menschen

Es gibt zahlreiche Studien, die die Wirkung von Musik oder Musiktherapien bei Demenzbetroffenen untersucht und belegt haben. Zu nennen sind hier zum Beispiel Clair (1996), Svansdottir & Snaedal (2006), Cuddy & Duffin (2005) oder Muthesius, Sonntag, Warme und Falk (2010).

Wojnar (2005) beschreibt die vielfältigen Effekte, die Musiktherapie auf die demenzkranken Menschen haben kann, anschaulich und systematisch: Musik löst Erinnerungen aus, Musik weckt Emotionen, Musik fördert die Kommunikation, Musik bietet Struktur, Musik regt an oder beruhigt.

Cagnon, Peretz & Fulop (2009) haben in sechs Untersuchungen die folgenden drei stärksten Verbesserungen durch Musiktherapie bei Demenz nachgewiesen:

- **signifikante Reduktion von Agitiertheit**
- **signifikante Reduktion von Angst**
- **signifikante Reduktion von Depressivität und Depression**

## LITERATUR

Cagnon, L., Peretz, I., & Fulop, T. (2009). Musical structural determinants of emotional judgements in dementia of the Alzheimer type. *Neuropsychology*, 23 (1), p. 90-97.

Clair, A. A. (1996). The effect of singing on alert responses in persons with late stage dementia. *Journal of Music Therapy*, 33, p. 234-247.

Cuddy, L. L. & Duffin, J. (2005). Music, memory, and Alzheimer's disease: is music recognition spared in dementia, and how can it be assessed? *Medical Hypotheses*, 64, (2)

Muthesius, D., Sonntag, J., Warme, B. & Falk, M. (2010). Musik -Demenz – Begegnung. Musiktherapie für Menschen mit Demenz. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.

Svansdottir, H. B. & Snaedal, J. (2006). Music therapy in moderate and severe dementia of Alzheimer's type: a case-control study. *International Psychogeriatrics*, p. 1-9.

Wojnar, J. (2005). Bedeutung von Musik für die Lebensqualität von Demenzerkrankten. In Deutsche Gesellschaft für Musiktherapie (Hrsg.), *Balsam für die Seele: Hausmusik* (S. 38). Köln: Kuratorium Deutscher Altershilfe.